

**Katja Biemer-Wilhelm**  
Diplom-Sozialarbeiterin (FH)  
Beratung für behinderte Menschen

## **Das Arbeitgebermodell**

(als Beispiel eines Assistenzmodells)



### **Inhalt**

---



- ☐ Definition
- ☐ Notwendige Kompetenzen
- ☐ Was muss man tun um Arbeitgeber zu werden?
- ☐ Finanzierung
- ☐ Hilfe und Unterstützung
- ☐ Weiterführende Unterlagen



# Definition



Wie der Name schon sagt, kauft der behinderte Mensch beim Arbeitgebermodell seine notwendigen Hilfen nicht bei Dienstleistern ein, sondern er gründet einen Betrieb im eigenen Haushalt, beschäftigt bei sich Arbeitnehmer in (unterschiedlichen) Beschäftigungsverhältnissen und wird so selbst zum Arbeitgeber.



## Notwendige Kompetenzen (1)



### ☐ Personalkompetenz

#### ■ Personalsuche

- ☐ **Wer** wird gesucht? (Qualifikation, Geschlecht, Alter, Raucher/Nichtraucher usw.)
- ☐ **Wie** wird gesucht? (Zeitungsanzeigen, Assistenzbörsen im Internet, Aushänge, Mund-zu-Mund-Propaganda usw.)



## Notwendige Kompetenzen (2)

- ☐ Entscheidung über **Art des Beschäftigungsverhältnisses** (z. B. „normale“ sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung, Beschäftigung innerhalb der Gleitzone (hier gibt es seit 01. Juli 2019 Änderungen), geringfügige Beschäftigung (z. B. Minijob), Beschäftigung auf Honorarbasis (umstritten!))



## Notwendige Kompetenzen (3)

- Personalauswahl
  - ☐ Bewerbungsunterlagen lesen
  - ☐ Vorstellungsgespräche führen
  - ☐ Arbeitnehmer unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen z. B. Urlaubsanspruch, Kündigungsfristen usw. anstellen
  - ☐ bei Beendigung der Beschäftigung Arbeitszeugnis schreiben



## Notwendige Kompetenzen (4)

### ☐ Organisationskompetenz

(z. B. Regelmäßige Dienstbesprechungen führen, Dienstpläne gestalten, Lohnabrechnungen machen usw.)

### ☐ Orts- und Zeitkompetenz

- **Wo** wird die Hilfe erbracht (im häuslichen Umfeld, bei Besuchen bei Freunden usw.)
- **Wann** wird die Hilfe erbracht (unabhängig von starren institutionellen Dienstzeiten)



## Notwendige Kompetenzen (5)

### ☐ Weisungskompetenz

(Einarbeitung der Arbeitnehmer und Entscheidung wie Hilfe erbracht wird)

### ☐ Finanzkompetenz

(beschäftigen mit notwendigen Anträgen zur Finanzierung der Hilfen evt. inkl. Widerspruch und Klage und kümmern um sachgerechte Verwendung der finanziellen Mittel)



# Was muss man tun um Arbeitgeber zu werden? (1)



## ☐ Finanzamt

- **Steuernummer** beantragen
- **Betrieb „im eigenen Haushalt ohne Gewinnabsicht“** (kein Gewerbe!) anmelden

## ☐ Agentur für Arbeit

- **Betriebsnummer** beantragen unter [betriebsnummernservice@arbeitsagentur.de](mailto:betriebsnummernservice@arbeitsagentur.de)



# Was muss man tun um Arbeitgeber zu werden? (2)



## ☐ Krankenkasse

- Anmeldung aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten AN bei der jeweils zuständigen Krankenkasse
  - ☐ Umlageverfahren 1: Absicherung im Krankheitsfall, für alle AG bis zu 30 Beschäftigten verpflichtend (meist bieten die Kassen unterschiedliche Beitrags- und Erstattungssätze an. Maximale Erstattung liegt bei 80 % der Bruttolohnfortzahlungskosten)



## Was muss man tun um Arbeitgeber zu werden? (3)



- ☐ Umlageverfahren 2: Absicherung für den Fall der Schwangerschaft, für alle AG verpflichtend, auch Anmeldung von Männern  
(Kostenerstattung hier 100 %, ärztlich attestiertes Beschäftigungsverbot muss vorliegen)
- ☐ Minijobzentrale der Knappschaft Bahn See
  - Anmeldung aller geringfügig Entlohten



## Was muss man tun um Arbeitgeber zu werden? (4)



- ☐ Unfallversicherung
  - Anmeldung aller AN außer Minijobber im Privathaushalt und Honorarkräfte  
(Zuständige Träger können bei der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung erfragt werden)
  - **Arbeits**assistenten, die z. B. begleiten bei dienstlichen Außenterminen oder bei Bürotätigkeiten unterstützen müssen bei der BG für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) angemeldet werden



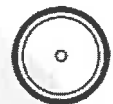
# Finanzierung (1)



- ☐ Welcher Kostenträger für die Finanzierung in Frage kommt, hängt von den Gegebenheiten des Einzelfalls ab.
  - **Berufsgenossenschaften**
    - ☐ zuständig, wenn persönliche Assistenz z. B. aufgrund von Arbeitsunfällen notwendig wird.
  - **Versorgungsämter**
    - ☐ zuständig, wenn persönliche Assistenz z. B. aufgrund von Impfschäden oder aufgrund dessen notwendig wird, dass man Opfer einer Gewalttat wird.



# Finanzierung (2)



- **Versicherung des Schadenverursachers**
  - ☐ zuständig für persönliche Assistenz, die aufgrund eines durch einen Dritten verursachten Schadens notwendig wird.  
z. B. Kfz-Haftpflicht des Unfallgegners bei vom Geschädigten nicht verschuldeten Autounfällen.
- **Pflegekassen**
  - ☐ zuständig, wenn persönliche Assistenz im Bereich Pflege notwendig wird und keiner der 3 zuerst genannten Kostenträger in Frage kommt. (Z. B. bei angeborener Behinderung)



## Finanzierung (3)



### ■ Krankenkassen

- zuständig, wenn persönliche Assistenz im Bereich Behandlungspflege – z. B. Medikamentengabe, An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen, Verbandswechsel usw. - notwendig wird und keiner der 3 zuerst genannten Kostenträger in Frage kommt.



## Finanzierung (4)



### ■ Sozialämter

- zuständig, wenn persönliche Assistenz im Bereich Haushaltsführung, Pflege oder Teilhabe an der Gesellschaft notwendig wird und
  - keiner der zuvor genannten Kostenträger für die entsprechende Leistung in Frage kommt
  - oder die Leistungen, die von vorrangig zuständigen Trägern gezahlt werden, nicht ausreichen. (z. B. im Bereich der Pflege)
- **Aber:** Die Sozialhilfe greift nur bei Bedürftigkeit (Subsidiaritätsprinzip).→ Oft auch Einsatz von Eigenmitteln des behinderten Menschen





# Finanzierung (5)



## ■ Integrationsämter

- zuständig, wenn persönliche Assistenz im Bereich beruflicher Tätigkeiten, also Arbeitsassistenten, notwendig wird.
- 3 Jahre lang werden den Integrationsämtern die erbrachten Leistungen, je nach Einzelfall, von der Agentur für Arbeit, der Rentenversicherung oder der Berufsgenossenschaft erstattet, ab dem 4. Jahr wird die Arbeitsassistenten aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziert.



# Finanzierung (6)



## ■ Sozialämter und/oder Jugendämter

- zuständig, wenn bei behinderten Eltern zur Versorgung ihrer Kinder Elternassistenten notwendig wird

### Rechtslage bis 2018!

- § 9 Abs. 1 Satz 3 SGB IX verpflichtete die Kostenträger den Erziehungspflichten behinderter Eltern Rechnung zu tragen. Die Ableitung von Leistungsansprüchen daraus war aber nicht möglich. Die Durchsetzung in der Praxis war oft sehr schwierig.

### Rechtslage jetzt:

- 2005/2006 fand eine Kampagne zu diesem Thema statt. Folge: Rechtsexpertise mit Vorschlägen zu Gesetzesänderungen. Teile davon wurden nun in den Teil des BTHG eingearbeitet, der 2018 in Kraft trat.



# Hilfe und Unterstützung (1)



- ☐ Eine Reihe von Vereinen und Verbänden bieten behinderten AG Hilfe an.  
Z. B.
  - **ForseA** (Bundesweites Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen e. V.) mit Vereinssitz in Berlin und Geschäftsstelle in Mulfingen-Hollenbach (Ba.-Wü.) [www.forsea.de](http://www.forsea.de)
  - **Fab Kassel** (Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter) [www.fab-kassel.de](http://www.fab-kassel.de)



# Hilfe und Unterstützung (2)



- ☐ Angebotene Dienstleistungen sind unterschiedlich z. B.
  - Beratung
  - Schulungen (Führen von Bewerbungsgesprächen, Arbeitsrecht, Gestaltung von Dienstplänen, Lohnabrechnung...)
  - Buchhaltungs- bzw. Lohnabrechnungsservice
  - Assistenzbörsen
  - ...



## Hilfe und Unterstützung (3)



- Assistenzgenossenschaften und ähnliche Organisationen
  - Übernehmen für den behinderten Menschen die Anstellung von Assistenten, ohne dass dieser das Recht verliert seine Assistenten selbst auszuwählen und individuelle Dienstzeiten und Orte zu vereinbaren.
  - Übernehmen für den behinderten Menschen, die Lohnabrechnung u. ä.



## Hilfe und Unterstützung (4) – Fortsetzung Assistenzgenossenschaften u. ä.



- Um die Finanzierung der Hilfen (Anträge bei Kostenträger usw.) kümmert sich der behinderte Mensch ggf. mit Unterstützung der Assistenzgenossenschaft weitgehend selbst.
- Eine Mitgliedschaft des Assistenznehmers ist seit einigen Jahren nicht mehr Voraussetzung, um die Dienstleistungen der Assistenzgenossenschaft in Anspruch nehmen zu können.



# Hilfe und Unterstützung (5) –

## Fortsetzung Assistenzgenossenschaften u.

- ☐ Assistenzgenossenschaften gibt es in Deutschland seit den 90er Jahren in Bremen ([www.ag-bremen.de](http://www.ag-bremen.de)) und Hamburg ([www.hag-eg.de](http://www.hag-eg.de))
- ☐ Individualhilfe Heidelberg ([www.individualhilfe.de](http://www.individualhilfe.de))  
Die Individualhilfe ist ein eingetragener Verein und dieser ist Mehrheitsgesellschafter eines ambulanten Dienstes. Somit hat jedes Vereinsmitglied auch Einflussmöglichkeiten auf den ambulanten Dienst



# Das Arbeitgebermodell –

## Unterlagen Zusatzskript



- ☐ Praxisbeispiel von Herrn Eisenmann (zum Selbststudium)
- ☐ Musterarbeitsvertrag mit Anmerkungen (S. 5 -7 Zusatzskript)
  - Auszug aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch als Anlage zum Musterarbeitsvertrag (S. 8/9 Zusatzskript)
- ☐ Beispielhafte Kostenaufstellung mit Erläuterungen (S. 10 -13 Zusatzskript)



# Hinweise:

---



- ☐ Für Fehler wird keine Haftung übernommen.
- ☐ Die Vervielfältigung und Verwendung dieses Skriptes durch Dritte ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autorin erlaubt.



